

Studio / Praxis



Dr. Ardo Schmitt-Rousselle (Jahrgang 1955) ist seit über 35 Jahren Musiker, Komponist, Schriftsteller. Er studierte u.a. die klassischen Sprachen, Philosophie und Musik Indiens und Tibets.

Seit 1984 ist er auf diesen Gebieten auch lehrend tätig.

Nach einem 10-jährigen Ausflug in die IT-Welt ist er wieder zu den geisteswissenschaftlichen Aspekten des Lebens zurückgekehrt.

Seit diesem Jahr (2011) nimmt er auch wieder Schüler an.

Termine nach Vereinbarung

Schneebergstr. 41
63743 Aschaffenburg
06021 / 582 555

www.schmitt-rousselle.de
ardo@schmitt-rousselle.de

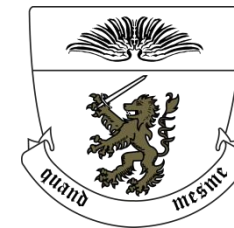
Ātmasaṃgīta

„Mein Privatkonzert“

Klanginstallation

für

Körper - Geist - Seele



Dr. Ardo A. Schmitt-Rousselle

Individuelle Kompositionen

Meditative Hör- und Seinserfahrung

Unterricht

Ātmasaṃgīta – das Konzert des Selbst

Ātmasaṃgīta besteht aus 2 Teilen

1. Der Symphonie: das Erleben der eigenen Klangwelt (passiv)
2. Das Erarbeiten des harmonikalen Kosmos (aktiv)

Jeder Mensch ist ein eigener Kosmos, einzigartig zusammengesetzt aus eigenen Kompositionen und Melodien, einzigartig beseelt.

Auch die Organe sind lebendige Einheiten, mit eigenem Ausdruck, eigener Klangfarbe, eigenem Melos.

Im Zusammenspiel entfaltet sich ein mannigfaltiger Kosmos, stetig neu und doch individuell gefärbt und persönlich geprägt.

Die Symphonie

Die Symphonie kann einzeln gebucht werden. Jedes Konzert ist eine eigene persönliche Aufführung. Sie findet in einem speziell vorbereiteten Klangraum statt. Der Klient sitzt/liegt auf einem „Klangbett“, wodurch ein Teil der Töne auch durch den Körper fließen und dort schwingen. So vibrieren Nieren, Leber, Magen usw. bei Bedarf in ihren Grundfrequenzen. Ein unvergessliches Erlebnis!

Jeder Mensch schwingt auf einem Grundton mit einigen Harmonien (Ober-, Unter- und Differenzttöne). Dazu kommt mindestens eine – manchmal auch mehrere – Grundmelodien.

Jedes Organ hat seinerseits einen Grundton und in der Kommunikation mit anderen Organen bestimmte Harmonien, so dass der Austausch z.B. zwischen Leber und der Nebenniere einer anderen Grundharmonie unterliegt als der zwischen Leber und Pankreas. Das Tonverhältnis der Organe untereinander ist bei jedem Menschen relativ gleich – jedoch abhängig von dem Grundton bzw. der jeweiligen Stimmung des Menschen. Dieses dritte Element „Stimmung“ ist wiederum mitbeeinflusst von dem Tagesklang.

Insofern wird jedes Konzert verschiedenen von einem vorhergehenden sein – auch wenn der einzigartige Persönlichkeitsanteil immer klanglich durchscheint.

Nutzen

Seine eigenen Klänge zu hören und zu spüren ist einfach wohltuend und entspannend. Dies kann gezielt zu meditativen Zwecken verwendet werden oder aber auch zu inneren (organischen) Regeneration.

Der Unterricht

Der Unterricht in diese spezielle Art der Musik und Harmonielehre findet in kleinen Gruppen statt. Methode und Technik wird in mehreren aufeinanderfolgenden Stufen vermittelt. Als Instrument kann die eigene Stimme dienen oder ein Saiteninstrument; Tasteninstrumente wie z.B. Harmonium nur, wenn sie frei stimmbar sind. Wir arbeiten mit reinen Klängen.

In der Grundstufe lernen die Teilnehmer ihren eigenen Grundton kennen und einige Organtöne sowie einige der wesentlichen mit diesen Organen in Verbindung stehenden Rāgas.

Das gesamte System umfasst 6 Stufen. Darin werden u.a. die Organe in all ihren Modi, die harmonikalen und rhythmischen Strukturen behandelt. Für die Vollendung einer Stufe wird in der Regel ein Jahr Praxis benötigt.

Begleit- und Übungsmaterial wie eingespielte CDs werden nur an Schüler der entsprechenden Stufe abgegeben.

Tradition

Der Künstler steht in der Tradition und verwendet

- die klassischen (süd-)indischen Rāgas gemäß des Nāṭyaśāstra (2. Jhd.) und des Saṃgītaratnākara (13.Jhd.). In Zusammenarbeit mit dem indischen Musiker und Lehrer Vemu Mukuṇḍa (1929-2000) wurde der Rasa-Aspekt (emotionale Wirkung) auf den westlichen Menschen angepasst.
- eine tibetische Tradition des Inneren Feuers (Nāropa 11. Jhd.), in der Ausprägung des Musikers und Lehrers Śantaṃ Dhīraj (1940 – 1998), die die Skalen um Organharmonien bereichert.